

Lokales / Heinsberg

Antrag gescheitert

## Weiterhin keine kleine Anfragen im Hückelhovener Rat

18. FEBRUAR 2022 UM 17:50 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Die Ratsmitglieder in Hückelhoven müssen ihre Anfragen auch weiterhin schriftlich formulieren und fünf Tage vorher an den Bürgermeister schicken. Foto: Stefan Klassen

**HÜCKELHOVEN.** Die Opposition im Hückelhovener Rat wollte mit einem gemeinsamen Antrag eine Änderung in der Geschäftsordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung erreichen.

---

VON MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

Redakteurin

---

Mehr Öffentlichkeit, mehr Transparenz und eine bessere Diskussionskultur hatten SPD, FDP, Grünen und Freie Wähler mit einem gemeinsamen Antrag an den Rat der Stadt Hückelhoven im Sinn. Die Fraktionen wollten erreichen, dass zukünftig jedes Ratsmitglied am Ende des öffentlichen Teils der Ratssitzungen bis zu zwei mündliche Anfragen, auch Kleine Anfragen genannt, an den Bürgermeister richten darf. Gerade in diesen kleinen Anfragen würden häufig Sachverhalte behandelt, die für die Bürgerinnen und Bürger und die Öffentlichkeit von Interesse seien. Sie sollten deshalb auch öffentlich behandelt werden, so der Standpunkt der vier Fraktionen.

Gleich zu Beginn der Diskussion in der Ratssitzung am Mittwoch zogen die Freien Wähler allerdings ihre Unterstützung zurück. Sie enthielten sich in der späteren Abstimmung.

Hubert Minkenberg, Fraktionssprecher der Grünen, warb trotzdem weiter für den Antrag und forderte die CDU auf, über ihren Schatten zu springen. Schließlich habe man ein gemeinsames Interesse daran, die Bürger an der Politik teilhaben zu lassen. Mit der aktuellen Regelung seien spontane Anfragen nicht möglich. Die schriftlichen Anfragen nach Paragraf 17 der Geschäftsordnung müssten nämlich mindestens fünf Werkstage vor Beginn der Ratssitzung dem Bürgermeister zugeleitet werden. In anderen Stadträten seien Kleine Anfragen im öffentlichen Teil gang und gäbe, argumentierte die Opposition weiter – oftmals sogar in Verbindung einer Bürgerfragerunde. Die politische Streitkultur und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit werde ihrer Meinung nach dadurch verbessert.

## **AZ/AN - DER TAG**

### **Bestellen Sie unseren Newsletter**

Alles, was Sie wissen müssen: Montag bis Freitag sowie am Sonntag um 19 Uhr die besten Artikel des Tages

**AZ//AN**  
**Der Tag**

[h.minkenberg@arcor.de](mailto:h.minkenberg@arcor.de)

**KOSTENLOS**  
**ANMELDEN**

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen. **Datenschutzhinweise**

Auch wenn die CDU den Wunsch verstehe, sieht sie die aktuelle Möglichkeit der schriftlichen Anfrage als ausreichend an, so CDU-Fraktionsvorsitzender Roland Müller. Schließlich würden auch diese im Rat dann öffentlich behandelt. Man sehe daher nicht die Notwendigkeit, die Geschäftsordnung zu ändern. Stattdessen appelliert er an alle Ratsmitglieder, zunächst einmal die vorhandenen Instrumente auszuschöpfen – bisher mache kaum jemand von ihr Gebrauch. „Man muss der Verwaltung die Möglichkeit geben, sich um Vorfeld kundig zu machen“, warb auch Thomas Schnelle (CDU) für die schriftliche Anfrage.

Mit den Stimmen der CDU wurde der Antrag am Ende mehrheitlich abgelehnt. Bürgermeister Bernd Jansen wies allerdings noch einmal daraufhin, dass seine Tür für kurzfristige Anfragen außerhalb des parlamentarischen Rahmens auch weiterhin offenstehe.